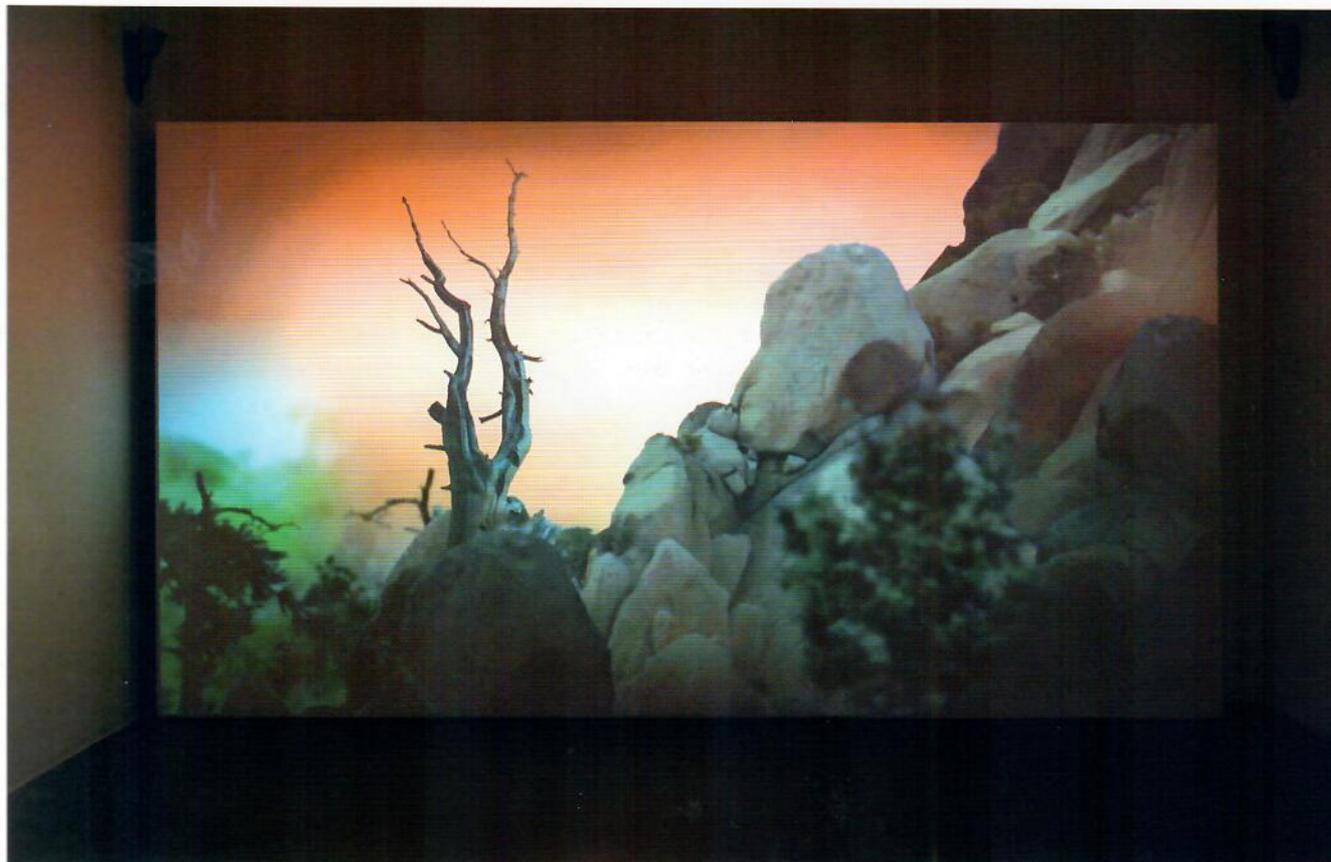


Kunst und Wissenschaft sind ratlos: Kann es Wälder ohne Bäume geben?

„And the forests will echo with laughter...“

Ausstellung und Vorträge bis zum 27. März 2021 in der ERES-Stiftung, München



*Persijn Broersen & Margit Lukács; Mastering Bambi; 2010; 1-Kanal-HD-Video, Farbe, Ton, 12:30 Min., Privatsammlung
© The artists / AKINCI, Amsterdam, Foto: ERES-Stiftung, Thomas Dashuber*

Bislang lässt sich die weltweite Klimaerwärmung nicht aufhalten. Durch die Corona-Epidemie bedingt, wird sie als existenzgefährdendes Problem aller Spezies dieser Erde leider in den Hintergrund gedrängt. Dabei ist das Problem seit Jahrzehnten bekannt und schafft es so auch ab und zu in die Top Ten der medialen Schreckensmeldungen. Bei aller berechtigten und notwendigen Zuwendung und Sorge hinsichtlich der Pandemiebedrohung vergisst man allerdings diese Katastrophe, auf

die wir, sehenden Auges und im Wesentlichen völlig ungebremst, immer weiter zusteuern. Doch ab sofort wird es „Old School“ sein, wenn man in unseren Wäldern spazieren geht, um mit allen Sinnen Bäume, Tiere, Pflanzen und die damit einhergehende Ruhe zu genießen. Auch unsere Fahrten zu solchen Zielen werden von nun an Vergangenheit sein. Denn in der aktuellen Ausstellung der Münchner ERES-Stiftung steht eine solche Natur brandaktuell und ganz neu gestylt zu unserer Verfügung.

Sie ist praktischerweise inmitten des Stadtgeschehens zu erleben, allerdings in etwas noch ungewohnten Erscheinungsformen. Bei einem dortigen Besuch darf uns die Liedzeile aus einem Led Zeppelin-Song begleiten, die besagt: „And the forests will echo with laughter ...“. Während wir uns mitten hineinbegeben in einen dort anzutreffenden, künstlerisch-abstrakten Waldparcours, der aber völlig ohne echte Baumbestand auskommt. Dabei hört man Vögel in einer Hecke zwitschern, die den



Martin Kippenberger; *Jetzt geh ich in den Birkenwald, denn meine Pillen wirken bald;*
1993, Holz, Kunststoff, Siebdruck, Glas, Messing, 173 cm x 160 cm x 71 cm
© Sammlung Johann Widauer; Foto: ERES-Stiftung, Thomas Dashuber

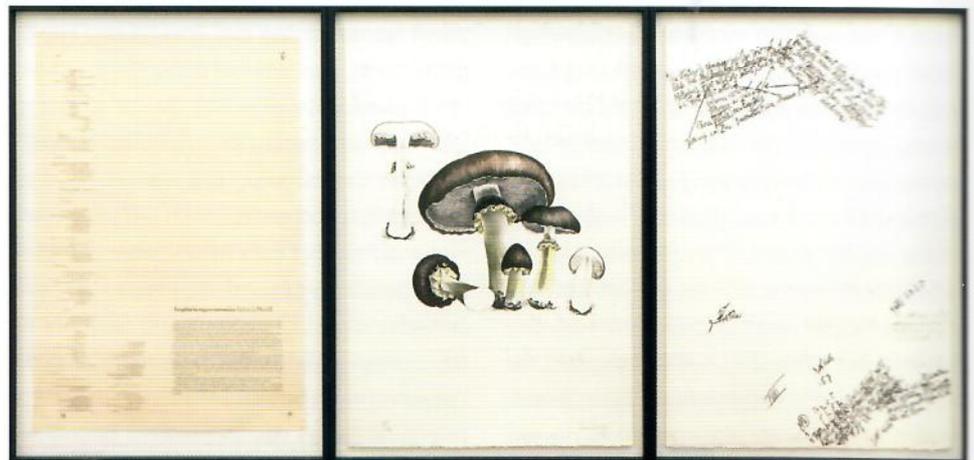
Besucher in Form einer Klanginstallation auf dieser alternativen Exkursion begleiten. Der Blick aus einem Fenster bringt zudem Action und Dramatik in das hier anzutreffende Naturgeschehen: Denn man erweitert dadurch seinen Horizont beträchtlich. Man lernt dabei nun endlich die geheimnisvoll umwitterten Waldverstecke des legendären Aussteigers „Walden“, alias Henry David Thoreau, und auch die des berühmten „Unabombers“ Ted Kaczynski kennen. In Form der Media-Art-Installation „Espírito da floresta / Forest spirit“ heißt uns zudem auch ein nachempfunderer Amazonas-Regenwald samt einzigartiger Geräuschkulisse auf Herzlichste willkommen. Mit John Cages „Mushroom Book“ geht es dann weiter, man ist hier auf einer Pilzexpedition, die Rätsel aufgibt, während Martin Kippenbergers Installation „Jetzt geh ich in den Birkenwald, denn meine Pillen wirken bald“ eine humoristische Pirouette dreht. Zarte Hoffnung keimt dann auf, es könnte doch, im letzten Raum der Schau, Walt Disneys „Bambi“ auf uns warten. Doch stattdessen erwartet dich dort „Mastering Bambi“, eine konstruierte Natürlichkeit in 3D als Äquivalent, in Form einer Videoarbeit des niederländischen

Künstlerpaars Persijn Broersen und Margit Lukács, die in einem Wechselspiel zwischen Virtuellem und Realem die Wahrnehmungsfähigkeit der Betrachter auf die Probe stellen. Im Fokus der Ausstellung steht somit der Wald als sozialem Raum für Pflanze, Mensch und Tier, dessen Ökosystem auf der Basis von Vernetzung, Austausch und Symbiose bislang seit Jahrtausenden funktioniert hat. Vor menschlichen Augen verborgen, spielen sich dort

Weitere Infos

ERES-Stiftung, München
Kunst + Wissenschaft
www.eres-stiftung.de

unablässig äußerst komplexe Prozesse ab, die nicht nur für die beteiligten Organismen von existentieller Bedeutung sind, sondern auch für uns Menschen. Ist doch der Wald mehr als nur Baumbestand. Er ist Wirtschaftsgut, Lebensraum, Sauerstoffproduzent, CO₂- und Wasserspeicher, aber auch Sehnsuchtsort, mystischer Raum und ausgereifter Gegenentwurf zum urbanen Zivilisationsgeschehen. Damit kommt ihm eine unverzichtbare Rolle im Weltgeschehen zu. Und um dies zu verdeutlichen, greifen auch entsprechende, künstlerische Formulierungen dieses lebenswichtige Thema auf. So kann auch der Dialog mit der hier aktuell anzutreffenden, „modernen“ Waldsituation offen geführt werden, so offen, wie es individuell die einzelnen Besucher der Münchner Ausstellung es für sich selbst zulassen, da zeitgenössische Positionen unerwartete, künstlerische Zugänge hinsichtlich des Themengeflechts „Wald“ eröffnen. Überraschende Erkenntnisse dürfen hier zutage treten, wobei die aktuelle Schau sowohl mit naturwissenschaftlichen Vorträgen aber auch schlaglichtartig die Aufmerksamkeit auf ein Faszinosum lenkt, nämlich auf das „Wood Wide Web“.



John Cage; *Mushroom Book;* 1972 (mit Lois Long und Alexander H. Smith).
Illustriertes Buch mit 20 Lithographien (Detail), Privatsammlung
© 2020; John Cage Trust; Foto: ERES-Stiftung, Thomas Dashuber